

# Internationaler Biographischer Index der Geisteswissenschaften

Autor(en): **Egli-Wildi, Alfred**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): - **(1997)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

grossartige, geschichtlich erspürte, aus vielen Sprachen schöpfende Lexikon.

Heinz Balmer, 3510 Konolfingen BE

**Internationaler Biographischer Index der Geisteswissenschaften.** Gelehrte, Philosophen, Historiker, Philologen, Kunst- und Musikwissenschaftler. K.G. Saur-Verlag, München 1996 (ISBN 3-598-11300-5), 2 Bände, 797 S., DM 596.-, CD-Rom DM 1980.-.

Wer je schon auf biographischem oder familiengeschichtlichem Gebiet tätig war, weiss den hohen Stellenwert einschlägiger Nachschlagewerke sehr zu schätzen. Häufig machen wir dabei allerdings die Erfahrung, dass die in den zunächst greifbaren Lexika vorhandenen Informationen für unsere Ansprüche nicht ausreichen. Was dann? An diesem Punkt beginnt die Suche nach zusätzlichem biographischem Material, vielleicht in einem auf einen bestimmten Personenkreis spezialisierten Nachschlagewerk. Noch weiter hilft die Verbindung zu einem etablierten biographischen Archiv. Für uns Schweizer ist es naheliegend, die Hilfe des Deutschen Biographischen Archivs in Anspruch zu nehmen. Im Zeitalter der internationalen Verbindungen tun wir jedoch gut daran, uns der Unterstützung weiterer ausländischer Archive zu versichern, des Archivio Biografico Italiano etwa oder der Archives Biographiques Françaises, nicht zu vergessen das British Biographical Archive und das Archivo Biografico de España, Portugal e Iberoamerica. Ohne Zweifel werden wir bei Bedarf auch dankbar beim American Biographical Archive anklopfen.

Hier gilt es nun, ein Werk anzuzeigen, das uns die Suche nach bestimmten Persönlichkeiten im Bereich der Geisteswissenschaften sehr erleichtern und uns zugleich das allenfalls vergebliche Anklopfen beim einen oder anderen Archiv ersparen kann. Die sechs genannten Archive enthalten auf knapp 8000 Fiches biographische Artikel zu mehr als einer Million Personen. Diese biographischen Einträge wurden aus insgesamt 1436 umfangreichen biographischen Nachschlagewerken zusammengetragen. Im vorliegenden neuen Biographischen Index finden wir nebst den Namen Angaben über die

Lebensdaten, die geisteswissenschaftliche Tätigkeit sowie den Hinweis auf eines oder mehrere der obigen Biographischen Archive.

Was in den einleitenden Hinweisen des Werks nicht ausdrücklich erwähnt, sondern gleichsam zwischen den Zeilen mitgeteilt wird, das ist der Zeitraum, aus welchem die biographischen Informationen gewonnen wurden. Entsprechend der relativ späten Entwicklung der geisteswissenschaftlichen Disziplinen reichen die Angaben selten weiter als bis zum 13. oder 14. Jahrhundert zurück; das Gros der aufgeführten Gelehrten gehört dem 18. und vor allem dem 19. Jahrhundert an. Für die Gelehrten des 20. Jahrhunderts ist somit ein analoger, höchst wünschenswerter Index erst noch zu schaffen!

Das unvoreingenommene Durchblättern der zwei Bände vermittelt einen überwältigenden Eindruck: eine ungeheure Zahl von unbekannt Namen, die sich bis an die Schwelle unseres Jahrhunderts auf dem Feld der Geisteswissenschaften ausgezeichnet haben... Als Schweizer wird man sich gerne vergewissern, wieweit auch unsere einheimischen Geistesgrößen der Aufnahme in den Internationalen Index teilhaftig wurden. Mit helvetischer Genugtuung stellt man fest, dass ein Johann Jakob Bachofen, Entdecker des Mutterrechts, der Historiker Jakob Burckhardt, der Literat Johann Jakob Breitinger und sein Mitstreiter Johann Jakob Bodmer, der Chronist Gerold Edlibach, der Naturwissenschaftler Konrad Gessner, der Rechtshistoriker Andreas Heusler, die beiden ersten Redaktoren des Schweizerischen Idiotikons, Friedrich Staub und Ludwig Tobler, sowie der Begründer der deutsch-schweizerischen Dialektologie, Franz Joseph Stalder, samt dem Chronisten Ägidius Tschudi der Erwähnung für würdig befunden wurden. Andererseits wird der aufmerksame Leser des Index da und dort auch schmerzliche und unnötige Lücken entdecken: Wie kommt es, dass der Sängervater und Musikwissenschaftler Hans Georg Nägeli, der Indologe Ernst Leumann, der Indogermanist Robert von Planta, der Genfer Sprachwissenschaftler Ferdinand de Saussure sowie der Indologe Jakob Wackernagel dem illustren Kreis fernbleiben mussten?

Eine auf CD-ROM gespeicherte Ausgabe des Index wartet mit einem noch erheblich erweiterten Angebot an Archiven sowie einem fünf-



sprachigen Thesaurus auf und ermöglicht das problemlose Abrufen von Berufsgruppen und geographischen Kategorien.

Alfred Egli-Wildi, 8700 Küsnacht ZH

Walther Killy (Hrsg.): **Deutsche biographische Enzyklopädie (DBE)**. K.G. Saur Verlag: München, 1995 ff., 10 Bände.

Abgesehen von der heute zweifellos etwas veralteten 56 bändigen Allgemeinen Deutschen Biographie (ADB), deren über 26'000 Lebensläufe "den historischen Gesinnungen des 19. Jahrhunderts verpflichtet sind", verfügt der deutsche Kulturraum im Unterschied zu den meisten andern Kulturnationen bislang über kein abgeschlossenes allgemeines biographisches Nachschlagewerk. Die Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE) will nun diese oft bedauerte Lücke schliessen.

Der Herausgeber hat sich zum Ziel gesetzt, "über möglichst viele Personen Auskunft zu geben, die (in welchem Lebenskreis auch immer) auf ihre eigene Zeit eingewirkt haben und dieser wichtig geworden sind, ob sie nun regierende Häupter waren, oder deren Schlossbaumeister, oder Minister, oder ein einstmals berühmter Arzt, oder Kaufherren, oder auch nur der Tischlermeister, dessen Name heute noch neben dem grossen Künstler besteht. Kein Lebenskreis sollte ausgeschlossen sein".

Zur Verwirklichung dieses Zieles hat sich der Herausgeber mit einem hochkarätigen Beirat und einem illustren Autorenteam von Professoren und Doktoren umgeben, die die Wissenschaftlichkeit des Unternehmens garantieren. Auf der Grundlage weitläufiger Materialien (spezialisierte Nachschlagewerke wie historisch-biographische Lexika, Künstlerlexika, Dichterlexika usw. und nicht zuletzt auch grosse Konversationslexika) wurden Namenslisten der in die DBE aufzunehmenden Personen erstellt. Die ausgewählten Personen wurden nach ihrer Bedeutung in verschiedene Kategorien eingeteilt. Historische Personen, die von weitreichender, auch für die nachfolgenden